

Ihre Spende bewirkt etwas...

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie einem Kind eine gute Schul- und Berufsausbildung und erweitern damit seine Chancen.

Sie unterstützen eine konkrete Initiative für ein friedliches Miteinander in einer instabilen Region. Sie helfen diese Idee weiter zu entwickeln und leisten so Ihren Beitrag zum Frieden.

Sie stärken junge Erwachsene in ihrer Absicht, nicht auszuwandern und dank einer guten beruflichen Ausbildung für sich eine lebenswerte Zukunft im eigenen Land ins Auge zu fassen.

Christen als religiöse Minderheit im Nahen Osten erleben mit Ihrer Spende konkrete Solidarität.

Frieden leben lernen: Helfen Sie mit!

Postkonto:

IBAN: CH62 0900 0000 4001 1277 8
Konto: 40-11277-8

Bankkonto

IBAN: CH47 8080 8001 8975 0443 1

Kontaktieren Sie uns. Wir schicken Ihnen gerne einen Einzahlungsschein.



Schweizer Verein für die Schneller-Schulen SVS

Der Verein unterstützt die Schulen seit 1953 und ist steuerbefreit. Er setzt sich ein für die sozialen Zielsetzungen der beiden Schulen, die Förderung der Gleichberechtigung von Schülerinnen und Schülern sowie die Erziehung zu religiöser und politischer Toleranz. Er informiert über die Arbeit der Schulen, sammelt Spenden und organisiert Studienreisen.

Der Vorstand steht regelmässig in persönlichem Kontakt mit den beiden Schulen.

Kontakt

Schweizer Verein für Schneller Schulen
im Nahen Osten, 3000 Bern

info@schnellerschulen.org
www.schnellerschulen.org



Schweizer Verein für die
Schneller-Schulen **SVS**

Die Schneller-Schulen in Nahost Frieden leben lernen

Unterstützen

Weshalb eine Institution wie den Schweizer Verein für die Schneller-Schulen SVS unterstützen, wo es doch viele andere Organisationen gibt, die gleichermassen eine Förderung bedürfen? Eine Erklärung ist naheliegend. Im Nahen Osten sind historische Veränderungen im Gange mit ungewissem Ausgang. Das letzte Beispiel in einer langen Kette von Ereignissen: Syrien!

Welcher Beitrag macht hier Sinn? Den Auftrag und die Kernbotschaft des Schulgründers Johann Ludwig Schneller im Auge behalten: die Toleranz und das friedliche Zusammenleben unterschiedlicher Religionen und Traditionen fördern!

Der Schweizer Verein für die Schneller-Schulen dient dieser Zielsetzung in einer sehr konkreten Weise durch die Förderung von zwei angesehenen Bildungseinrichtungen im Libanon und in Jordanien. Viele ehemalige Schülerinnen und Schüler sind dort Stützen in der Gesellschaft und setzen sich für Verständigung ein.

Damit die Johann Ludwig Schneller-Schule im Libanon und die Theodor Schneller-Schule in Jordanien in einer Zeit tiefgreifender Umwälzungen ihre Arbeit auf einer gesicherten Grundlage fortsetzen können, sind wir auch in Zukunft auf Ihre Spende angewiesen.



Schulen für Frieden und Miteinander

An den Schneller-Schulen leben christliche und muslimische Kinder zusammen. Im Miteinander erfahren sie das friedliche Zusammenleben und lernen den Respekt vor der Religion des Anderen. Viele kommen aus armen Familien und schwierigen Verhältnissen, nicht wenige sind von Gewalterfahrungen geprägt.

In Wohngruppen erleben die Kinder Geborgenheit und Förderung. In der Tagesschule lernen sie mit Gleichaltrigen aus der Nachbarschaft. Nach der Ausbildung haben sie die Möglichkeit, in den Werkstätten der Einrichtungen einen soliden Beruf zu erlernen.

Beide Schulen stehen in der Tradition des Syrischen Waisenhauses, die der Pädagoge Johann Ludwig Schneller 1860 in Jerusalem begründet hat. Er nahm Waisenkinder auf, ohne nach der Religion zu fragen. Sein Erziehungskonzept: eine gute schulische und handwerkliche Ausbildung ist die Grundlage für ein Leben in Würde. Diese Grundsätze gelten bis heute.



Die Schneller-Schulen

Die Johann Ludwig Schneller-Schule JLSS, gegründet 1952, liegt im Libanon, unweit der syrischen Grenze. Die Theodor Schneller-Schule TSS in Amman (Jordanien) nimmt seit 1959 Kinder und Jugendliche auf.

Die jungen Leute, Knaben und Mädchen im Alter zwischen 5 und 18 Jahren, gehen gemeinsam zur Schule und leben zusammen in Wohngruppen.

Eigene Werkstätten bilden nicht nur aus, sondern tragen auch zum Einkommen der Einrichtungen bei. In den angegliederten Gästehäusern treffen sich Menschen aus aller Welt.

Die Verantwortung für die Schulen liegt in lokaler Hand. Die Trägerschaft für die TSS hat die Bischöfliche Kirche in Jerusalem und dem Mittleren Osten inne. Für die JLSS ist die Nationale Evangelische Kirche von Beirut verantwortlich.

www.schnellerschulen.org

